Bedeutungsentwicklung der Wörter – dargestellt v.a. am Latein

A Mehrdeutigkeit und ständige Veränderung der Sprache

„Sprache und Texte können nie und nimmer eindeutig sein – und das ist gut so."

Diese etwas extreme Feststellung war in der NZZ zu lesen. Folgte man der Devise, müsste man wohl annehmen, dass jede Sprache eine effiziente/echte Kommunikation unmöglich macht.
Jedoch werden wir nicht zwangsläufig missverstanden, wenn wir den Mund aufmachen oder uns schriftlich äussern. Die obengenannte Feststellung ist aber insofern richtig, als sie darauf aufmerksam macht, dass viele Wörter und Sätze mehrere Bedeutungen haben können – je nachdem, in welchem Kontext sie gebraucht werden. Wir sollten also besser davon sprechen, dass Sprache **mehrdeutig** sein kann.

Dafür fehlt es nicht an alltäglichen **Beispielen**:

Bock

Das Wort kann mehrere Bedeutungen haben.

(1) Am naheliegendsten ist die „männliche Ziege";

(2) im übertragenen Sinn kann man jedoch auch einen Menschen als „Bock" bezeichnen. Dies geschieht aufgrund der **Ähnlichkeit** des Körperbaus/des Gesichts oder des Charakters des gemeinten Menschen mit einem Ziegenbock.

(3) Weiter kann mit diesem Wort der Sitz eines Kutschers hinter den Pferden gemeint sein, der wohl ursprünglich ein vierbeiniges Gestell war und **ähnlich** wie ein Ziegenbock aussah.

(4) Ausserdem kann „Bock" auch „Fehler" bedeuten, was wahrscheinlich auf die scherzhafte Umdeutung des Wortes „Verstoss" (Fehler) zurückgeht. Der Ausdruck „einen Bock schiessen" kommt wohl daher, dass man bei Schützenfesten in alter Zeit dem schlechtesten Schützen einen Bock als Trostpreis spendete.

Schwein

(1) Damit ist zuallererst das Tier „Schwein" gemeint.

(2) Im übertragenen Sinn wird mit diesem Wort aber auch ein Mensch bezeichnet, der eine gewisse **Ähnlichkeit** mit dem schmutzigen Äusseren oder dem Verhalten eines Schweins aufweist.

(3) Der Ausdruck „Schwein haben" geht wohl auf einen alten Brauch bei Schützenfesten zurück: der Schlechteste erhielt eine Sau als ironischen Trostpreis.

hexagone

(1) franz. „Sechseck"

(2) Die Franzosen nennen ihr Land vielfach „l'Hexagone" (das Sechseck), weil seine Fläche auf der Landkarte einem Sechseck erstaunlich **ähnlich** sieht.

Rücken

(1) Der menschliche Rücken.

(2) Derjenige Teil des Buches, wo die Blätter zusammengehalten werden, wird im übertragenen Sinn gerne als Buchrücken bezeichnet.

Der erste August

(1) Datum: der erste Tag des Monats August.

(2) Diese Wortgruppe steht für den Geburtstag/die Geburtstagsfeier der Schweiz. Dabei stehen das Datum und das Ereignis der Gründung unseres Landes in einer sachlichen Beziehung.

Glas: Ein Glas trinken

Bei diesem Ausdruck wird das Glas anstelle des Inhalts (Wein/Wasser etc.) gesetzt. Der Inhalt und das Gefäss stehen in einer sachlichen Beziehung zueinander.

England

(1) eine geographische Bezeichnung.

(2) „England erwartet von seinen Bündnispartnern…" Hier wird das Land anstelle des Volkes oder des Volksvertreters (z.B. des Premierministers) genannt. Land und Bewohner stehen ebenfalls in einer sachlichen Beziehung zueinander.

Alle diese Beispiele zeigen uns, dass ein Wort keinesfalls nur *eine* Bedeutung haben kann, sondern oft ein Zusammenspiel von mehreren Bedeutungen aus verschiedenen Zeiten und Ebenen darstellt. Diese Bedeutungen können entweder **wörtlich** oder **übertragen** sein.

Die modernen Sprachen beweisen uns, dass Sprache ständig in Bewegung ist und sich im Laufe der Zeit stark verändert. Dasselbe gilt für eine alte Sprache wie das Latein: Der Vergleich von frühlateinischen oder spätlateinischen Texten mit der klassischen lateinischen Literatur zeigt deutliche Unterschiede. Eine solche Veränderung ist in der Sprache an verschiedenen Orten möglich, wie z.B. in der Aussprache/Orthographie oder in der Grammatik. Uns interessiert jedoch hier vor allem die Veränderung der Bedeutung: Ein Wort gewinnt eine oder mehrere neue Bedeutungen hinzu oder kann eine Teilbedeutung verlieren. Der Bedeutungsreichtum der lateinischen Wörter, der v.a. beim Erlernen der Sprache Schwierigkeiten bereitet, ist oft das Resultat eines solchen Bedeutungswandels.

B Wie und warum kommt es zu Bedeutungswandel?

Der Ausgangspunkt ist der Gebrauch eines Wortes in einer neuen Bedeutung. Solche Neuerungen produzieren die Sprecher einer Sprache ständig. Es wird jedoch erst von Bedeutungswandel gesprochen, wenn die individuelle Neuerung eines einzelnen Sprechers zur allgemeinen Praxis wird. Die Neuerung wird als neue Bedeutung in den Wortschatz aufgenommen (lexikalisiert).
In der Antike verbreiten sich solche Neuerungen über persönliche Kommunikation und literarische Beziehungen der Schriftsteller in ihren Werken untereinander; heute kommen natürlich die Massenmedien als Verbreitungsfaktor hinzu.
Das Resultat eines Bedeutungswandels ist immer ein Wort mit mehreren Bedeutungen. Davon kann die alte verschwinden oder neben der neuen erhalten bleiben.
Die Gründe für einen Bedeutungswandel sind vielfältig, im Zentrum steht aber der Nutzen des Sprechers: Man will möglichst effizient und effektiv kommunizieren, also muss sich die Sprache an neue Bedürfnisse der Sprecher anpassen.

C Darstellung der zwei wichtigsten Arten der Bedeutungsentwicklung

C1) Metapher: (griech. *metaphorá* = „Übertragung eines Wortes“, „bildlicher Ausdruck“, von griech. *metaphéro* = „anderswohin tragen“, „auf etwas übertragen“)

Die Metapher ist die Übertragung einer Bedeutung. Dabei enthält ein Word („Bock“) eine neue zusätzliche Bedeutung („Mensch“), die eine **Ähnlichkeit** mit der schon vorhandenen Bedeutung („männliche Ziege“) hat.

Lateinische Beispiele:

a) **musculus**, -i m.: ist der Deminutiv (Verkleinerungsform) von lat. mus, muris m. „Maus“ und heisst ursprünglich „Mäuschen“. Weil der „Muskel“ der Maus in der Form sehr ähnlich sieht, wird die Bezeichnung auch für den Muskel verwendet.

b) **legere**: heisst „auflesen, sammeln“, kann aber auch (in bezug auf Schriftstücke) „lesen“ bedeuten. Der anschauliche Ausdruck „sammeln, auflesen“ wird hier gebraucht, um eine abstraktere Tätigkeit („[Wörter] sammeln“ = „lesen“) darzustellen.

c) **per**: die örtliche Bedeutung „durch … hindurch“ (durch die Stadt gehen: ire per urbem) kann im übertragenen Sinn auch das Mittel bezeichnen: „durch, mittels“ (per scelus adipisci = auf dem Weg des Verbrechens/mittels Verbrechen erreichen)

C2) Metonymie: (von griech. *metonomázo* = umbenennen)

Die Metonymie ist die Verschiebung einer Bedeutung. Dabei erhält ein Wort („Glas“) eine neue zusätzliche Bedeutung („Wein“), die in einem geistigen oder sachlichen **Zusammenhang** zur schon vorhandenen Bedeutung („Trinkgefäss“) steht. Häufig steht der **Zusammenhang zwischen dem Spender und dem Empfänger** im Mittelpunkt. Oft verwendet man:

- Erzeuger für Erzeugnis (lingua)
- Erfinder für die Erfindung (röntgen)
- Autor für Werk („Goethe lesen.“)
- Gottheit für Zuständigkeitsbereich („Mars regiert.“)
- Gefäss für dessen Inhalt („ein Glas trinken“)
- Ort, Land, Zeit für Personen („England erwartet…“)
- Sinnbild für Abstraktes („Mutter Helvetia“)

Lateinische Beispiele:

a) **lingua**, -ae f.: bedeutet „Zunge“, kann aber auch „Sprache“ heissen (Erzeuger/Instrument für Erzeugnis).

b) **animus**, -i m.: „Seele“, „Geist“ ist ein Sammelbegriff für alle seelischen und geistigen Fähigkeiten (Denken, Fühlen, Wollen), er kann aber auch deren Sitz („Herz“, „Gemüt“) bezeichnen (wohl Sinnbild für Abstraktes oder Ort für Gefühl).

c) **fines**, -ium m.: „die Grenzen“ steht häufig für „das Gebiet“ (Gefäss für Inhalt).

d) **fides**, -ei f.: Im Zentrum steht das „Klientelverhältnis“: der *patronus* und die *clientes* haben „Vertrauen“ in die gegenseitige Aufrichtigkeit. Der Schützling bringt seinem Herrn „Treue“ entgegen, während der Patron ihm „Schutz“ gewährt. (Zusammenhang zwischen Spender und Empfänger)

e) **prohibere** „nach vorne halten“, „abhalten“; kann auch „verhindern“ bedeuten. Dadurch, dass man abhält, verhindert man etwas (die Verbalhandlung steht für die Folge/das Resultat der Verbalhandlung)

C1 + C2: Es kann auch der Fall eintreten, dass bei einem Wort **Metapher und Metonymie** gewirkt haben:

a) **lumen**, luminis n.: „Licht“ ist ein bildlicher Ausdruck für „Leben“ (Metapher); es wird in vielen Fällen auch metonymisch für „Auge“/„Augenlicht“ gebraucht.

b) **manus**, -us f.: „Hand“ kann einerseits auch „Macht“, „Gewalt“ bedeuten (Metapher) – andererseits hat sich aus der Bedeutung „Hand“ durch Metonymie die Bedeutung „eine Handvoll“, „Schar“, „Menge“ entwickelt (Gefäss für Inhalt).

Nota bene: Am Anfang eines Bedeutungswandels steht vielfach eine intendierte Bedeutungsveränderung; d.h., dass sie ist vom Sprecher bewusst produziert wurde. Bisweilen entwickelt sich die Bedeutung aber auch infolge von kulturellen Veränderungen oder wegen Veränderung der Lebensumstände:

a) **pecunia**, -ae f.: „Vermögen, Geld“ ist eine Ableitung von lat. pecus, pecoris n. „Vieh“ und hiess ursprünglich wohl „Vermögen des Schafherdenbesitzers“/ „Vermögen an Vieh“. Als Münzen die Herdentiere als Zahlungsmittel ablösten, wurde das Wort beibehalten, aber den neuen Verhältnissen angepasst (Metonymie).

b) **pendere** „abwägen“: Ein ähnlicher Fall liegt bei lat. pendere „abwägen“ vor: Bevor man mit geprägten Münzen bezahlte, musste man das Edelmetall vor dem Bezahlen abwägen. Der Übergang zur Münzwährung führte dann zur neuen Bedeutung „bezahlen“ (Metonymie).

D Übungen

Erkläre die verschiedenen Bedeutungsentwicklungen mit der Veränderung durch Metapher oder Metonymie!

1) **iugum**, -i n. „Joch“ kann auch „Bergrücken“ und „Gespann“ heissen. Erkläre die Entwicklung von „Joch“ zu a) „Bergrücken“ und zu b) „Gespann“!

2) **caput**, -itis n. „Kopf“ bedeutet auch „Hauptstadt“, „Quelle“, „Person“ und „Leben“. Wo liegt Metapher, wo Metonymie vor?

3) **testa**, -ae f. „Tonschale“/„Tontopf“: Wie kommt man von „Tonschale“ zu „Hirnschale“? Und von „Hirnschale“ zu „Kopf“ (die Bedeutung „Kopf“ lebt in den modernen Sprachen weiter, frz. tête, ital. testa)?

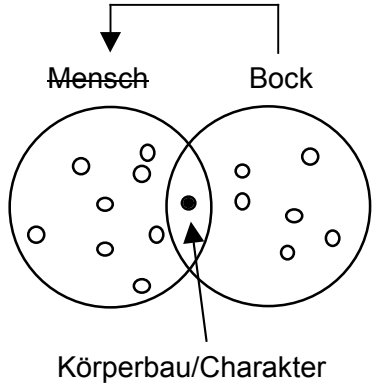
4) **concipere** „zusammenfassen“: Wie wird „zusammenfassen“ zu [geistig] „erfassen“, „begreifen“?

5) **providere** „nach vorn schauen“ kann auch mit „voraussehen“/„vorhersehen“ und „(im Voraus) besorgen“ übersetzt werden. Erkläre mittels Metapher und Metonymie!

6) **pro** (Grundbedeutung „nach vorne“, „vorwärts“) weist eine Menge von metonymischen Weiterentwicklungen auf. Wie kommt man von der Grundbedeutung zu „vor“, „für“ (Hinweis: „zum Schutze von“), „anstelle von“ und „im Verhältnis zu/entsprechend“?

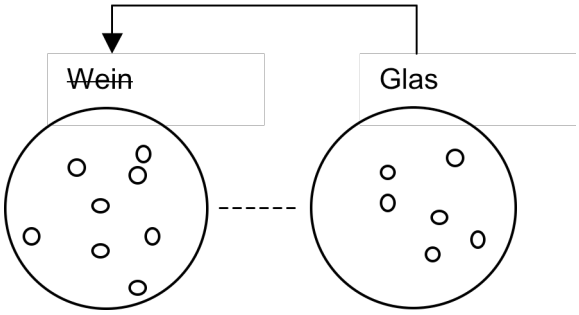
E Veranschaulichungen

C1 Metapher



Die Metapher ist die Übertragung einer Bedeutung. Dabei enthält ein Word („Bock“) eine neue zusätzliche Bedeutung („Mensch“), die eine **Ähnlichkeit** (im Körperbau oder Charakter) mit der schon vorhandenen Bedeutung („männliche Ziege“) hat.

C2 Metonymie



Die Metonymie ist die Verschiebung einer Bedeutung. Dabei erhält ein Wort („Glas“) eine neue zusätzliche Bedeutung („Wein“), die in einem geistigen oder sachlichen **Zusammenhang** (Wein wird aus Gläsern getrunken) zur schon vorhandenen Bedeutung („Trinkgefäss“) steht.